

29. 08. 2021

Die deutschen Grünen stehen nicht auf der Seite der Umweltschützer, nicht auf der Seite der Naturschützer, nicht auf der Seite der Meeresschützer, nicht auf der Seite der Planetenretter, nicht mal mehr auf der Seite der Bio-Landwirtschaft, und selbstverständlich auch nicht auf der Seite der LGBT Community. Sie stehen – ganz klar – auf der Gegenseite. Sie stehen auf der Seite der Macht. Alle Entscheidungen, die diese Grünen treffen, werden einzig und allein aus einem Machtkalkül heraus getroffen.

"Klima und Wirtschaft ohne Krise" – wie auf den Wahlplakaten behauptet – ist eine Lüge. Wer eine solche Lüge zum Wahlkampfslogan macht, wird sich in dem Augenblick, in dem sich Klima und Wirtschaft / Wachstum als unvereinbare Gegensätze gegenüberstehen, wodurch die Politik gezwungen würde, klare Entscheidungen zu treffen, nicht fürs Klima entscheiden, sondern für die Wirtschaft. Leute mit solchen Lügen auf den Wahlplakaten signalisieren damit eindeutig, daß sie sich unter keinen Umständen von der eigenen – halb kleinbürgerlichen, halb großkapitalistischen – Gefolgschaft abwenden werden. Die neuen Grünen sind die neue parlamentarische Vertretung des neuen Bündnisses von Mob und Elite. Ein nicht-kapitalistisches Leben und Wirtschaften ist für diese Grünen die größte Horror-Vision von Zukunft.

Davon abgesehen: Eine krisenfreie Zukunft kann keine politische Partei versprechen, keine einzige und nirgendwo auf der Welt. Politische Parteien sind weder die Macher von Klimapolitik noch die Macher von Wirtschaftspolitik. Allein das zeigt, mit welchen Allmachtsphantasien diese deutschen Grünen unterwegs sind. Ein anderes Wort für solche Selbstüberhebung, gekoppelt mit quasi-religiösen Erlösungsverheißungen ist: Totalitarismus.

Aufgrund der Art und Weise wie die Grünen in Hessen und in Hamburg regieren, das heißt: wie sie in Hessen aus ökonomischen und politischen Gründen Umweltschützer kriminalisieren, wie sie in Hamburg aus ideologischen und politischen Gründen Ungeimpfte diffamieren und wie sie in Baden-Württemberg aus machtpolitischen Gründen auf Klima- und Umweltpolitik schießen und stattdessen die dreckigsten Industrien einfach gewähren lassen, werde ich diese Partei von jetzt an nur noch Fascho-Grüne nennen, gelegentlich vielleicht auch mal Greenwashing-Grüne oder einfach Gehirnwäsche-Grüne, und das so lange, bis sie sich ändern, und zwar grundlegend ändern. Das kann dauern. Vielleicht aber auch nicht. Möglicherweise führt die kommende Bundeswahl zur Selbstzerstörung der Grünen. Man kann, seit der Wahlkampf begonnen hat, gut erkennen, wie der innerparteiliche Hass aufeinander steigt, täglich.

Und sollte das nicht eintreten, dann muß sich eben eine neue grüne Bewegung aufmachen und die etablierte, inzwischen tief und nachhaltig von der Arroganz der Macht und der Arroganz des Geldes durchdrungene grüne Lifestyle-Partei aus dem Weg räumen und gegen Leute austauschen, die es mit dem anfangs genannten Schutzprogramm ernst meinen – Luft, Wasser, Erde, Planet.

∞ ∞ ∞

Lesen / Hören / Schauen

James Graham Ballard: Rushing to Paradise (New York: Picador USA, 1995).

New Riders of the Purple Sage: Powerglide (Columbia Legacy / Sony Music, 1996).

ARD / Tatort — Petra Lüscho: Wer zögert, ist tot (ARD Degeto, Jahr).

Fortsetzung folgt ...

© 2021, Felix Hofmann